

**Predigt zum Sonntag,
29. Mai 2022
in der Reformierten Kirche Oftringen**

Heimat ...

Lesung

Offenbarung 21,1-8

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Predigt

Liebi Gmeind,
der Prophet, der Johannes, dä het i sire Verbannung uf der Insel Patmos die ufrüttelndi und gwaltigi Vision gseh, wo Jahrhunderti nach ihm ganzi Völker erschütteret het. Und ganz am Schluss vo dere Vision ghört e unter anderem die Stimm, wo seit:

Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. (Off 22,14)

Hüt stelle nig drum d'Frag a üs:

I weli Stadt wosch du de einisch izieh? Wo isch dis avisierte Dehei? Oder was isch der Zielort vo dim Läbe, wo du di sicher fühlisch? Vili wette sich sicher fühlle, wil d'Wältlag dunkel worde isch.

Der steirichi Sam Altmann, Start-up-Förderer und Silicon-Valley Liechtgstatt, het einisch erchlärt, was er tuet für im Fall vo nem globale gesellschaftliche-ökonomische Kollaps. Är het gseit: *"Ich versuche, nicht viel daran zu denken. Aber ich habe Waffen, Gold, Jodtabletten, Batterien, Gasmasken der israelischen Armee und ein grosses Stück Land in Big Sur in Kalifornien, zu dem ich hinfliegen kann."* Är wot sich dört a nem gschützte Ort absichere, für im Fall der Fälle.

Der Peter Thiel, Mitbegründer vo PayPal hets anders planet. Dä het sich mit e nem Trick d'Staatsbürgerschaft vo Neuseeland verschafft, het sich dört Land i der Grössenornig vo halb Manhattan g'chouft und wot dört e apokalypse-sicheri Festig boue. Är gloubt mit anderne Schwärriche zäme, dass Neuseeland eine vo de beste Orte sig, wo nach e nem globale Zämebruch en Art Minimalzivilisation möchlich chönnt si. Neuseelands Gränze si vom Meer umgäh, sige also liechter z'verteidige als anderswo.

Nun, villicht weit dihr de nid so wit gah. Es git neu Lössige: In Österrich entsteit uf 1200 Meter Höchi e Preppersidlig. Das Wort Prepper isch abgeleitet vom englische prepared, bereit si. Prepper bezeichnet Persone, wo sich mit individuelle Massnahme uf Katastrophe vorbereite. Also in Österrich wird jetz so ne Prepper-Sidlig bout mit eigeter Wasserversorgig. Das isch natürlich nume öppis für Schwärrichi, wo sich das chöi leiste, dermit die sich in Sicherheit chöi bringe, wens apokalyptisch zue und här söt gah.

Ig empfihle de Schwizer: Göht nid e so wit! Choufet doch bem Bund en alti Festig! Ig sälber kenne d'Festige im Sarganser-Gebiet und im Gotthardmassiv und uf der Furka, wil ig dört Dienst tah ha. Ig cha euch säge, dört mit em Schwizer Sackmässer under em Chüssi sit dihr sicher, heit hundert Meter Granit über euch, wo euch besser schütze als das dünne Duvet us em Aldi.

Aber ig gibe zue, dass si Überlegige, wo sich nume der richi Teil vo der Wältbevölkerig cha leiste. Anderi chöi nid a so öppis danke. Si hei anderi Sorge. Ds'UNHCR schätzt, dass i der Jahresmitti d'Zahl vo de wältwite Flüchtlinge 100 Millione wird erreiche. Die si froh, wenn si irgendwo chöi blibe und Rued chöi finde. Si wette en Ort vom Fride und ou einisch wider vo der Freud. Aber a vilne Ort, wo si änechöme, träffe si Unsicherheit ah und Armuete und Eländ. Oder si überläbe ihri Flucht nid, wärde usgroubt, vergewaltigt oder zämegschlage oder ertrinke uf ihrer Überfahrt im Meer. Si göh wäge Chrieg oder Armuete.

D'Armuete wär durchus erfolgrich z'bekämpfe. Aber die Superriche, wo i de letzte Jahr unermässlich Gäld gschefflet hei, zahle fasch keni Stüre, um de Staate die nötige Finanze zur Verfügung z'stelle und um sociali Problem z'löse. I den USA hei sich Dank Donald Trump d'Stürsätz für die 400 richste Amerikaner fasch halbiert. Si si nume no dra interessiert, no meh uf ihri Site chönne z'schiebe. Der Elon Musk, Tesla-Gründer und Bsitzer vo der Wältrumfirma SpaceX het es Vermöge vo 218 Milliarde Dollar aghüft. Er het sich ses chönne leiste es Übernahmegebot für Twitter für 44 Milliarde uf e Tisch z'lege. Är wöll vo jetz ah für d'Republikaner mit em Donald Trump stimme. Warum isch klar: Trump sorgt derfür, dass die Riche no richer wärde und me Naturschätz unghideret cha plündere.

Während amerikanischi Normalverdiener zwüsche 22 und 37 Prozent lkommenstür

zahle, chöme die 25 richste Amerikaner im Schnitt mit 3,4 Prozent dervo.

Das isch nid nume in Amerika e so. Der Inder Mukesh Ambani stammt us nem Land, wo vili nid wüsse, wie si der nächsti Tag wärde überläbe. Aber sini Sorg isch öppis anders, nämlich sini i nere sechstöckige Garage parkierte 168 meist sältensti Outo wie Aston Martin, Bugati und Bentley, Stückpris um ne Million oder meh.

Klar, dir wärdet jetz säge: Der Pfarrer chlagt, wil er sälber nid zu dene Superriche ghört. Er isch nume nidisch. Und klar, ig ha der Zug verpasst und has nid fertig bracht, wie die neue Riche uf der Skala ufez'stige. Ig verdiene mit Predige mis Gäld, und mis Schätzeli verjublets grad wider. Anderi hei das gschaft. Im Jahr 1999 het China no kei einzige Milliardär gha. Hüt sis 1133. Si ghöre zum oberste Prozent vom Land, dene 31 Prozent vom Wohlstand ghört.

Aber ig jammere gar nid. Der Psalm 49 seit: **Lass dich nicht anfechten, wenn einer reich wird, wenn die Herrlichkeit seines Hauses gross wird. Denn er wird nichts bei seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.** (Ps 49,17-18) Denn ou der gwaltigsti Richtum isch nume temporär.

Drum het Jesus het dringend empfohle: **Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.** (Mt 6,19-21)

Es gilt für die Richste wie für d'Normalverdiener: Für das, wo du di isetzisch und für das, wo du läbsch und für das, wo du dini Chraft bruchsch - das wird der Ort vo dim Härz. Und a dä Ort wirsch du de einisch lande.

Wär sich für sis Rich hie uf Ärde isetzt, wird i däm Rich hie uf Ärde lande. Und wenn das dis Rich uf disere Ärde isch, de wirsch du einisch ou dört dri ine falle. Nid vo nüt säge mir am Grab: Vo Ärde bisch gnoh worde, Ärde söllsch wider wärde. Und vo denn ah gsesch d'Radisli vo unde. Und de säge vili Lüt, denn heig me der Fride, die ewigi Rued. Ig frage: Wirklich dört unde? Usgrächnet dört, wo eim d'Made i d'Nase stige? Dört bin ig sehr chüzelig. Warum stellt niemer d'Frag, ob eim disi Ärde der ächti Fride und d'Rued wirklich cha schänke?

Jesus het en andere Fride abote:

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. (Joh 14,27)

Wo isch di Ort vom Fride, wo du di nid muesch fürchte sondern du deheime bisch?

Langsam wirds uf üsere Ärde ungmütlich. Der Dämon in Moskau laht sini politische Gägner inhaftiere oder vergifte und zerstört Hüser und Infrastrukture im Nachbarland und bringt unändlich vili Mönsche um oder verchrüpplet si und droht em Weste. "Dämon" ha ni drum gseit, wil der nüechteri und rational dankendi Harvard-Politolog Graham Allison der Putin als Dämon bezeichnet und ke bessere Begriff findet.

Es isch bösi Zit. Und das nid nume wäge Covid oder Affepocke oder Chrieg, Inflation und drohende Hungersnöt. Der Klimaforscher Mojib Latif isch Professor für Ozeanforschig in Kiel. Dä warnet vor de Folge vo der globale Erwärmig. Är seit: *"Die Menschheit steht inzwischen dicht am Abgrund ... Wir haben viel zu lange gewartet ... Nach einer Pandemie kann man die Wirtschaft wieder aufbauen. Auch ein kriegsverheertes Land kann man wieder aufbauen. Aber ein Klimasystem, das aus den Fugen gerät, das nicht. Und ausgestorbene Arten kehren nie zurück."*

Äbe isch uscho, dass under em brasilianische Präsident Jair Bolsonaro d'Abholzig vom Rägeward neuu Rekordwärte erreicht het. Völlli hirrissig isch, dass vili Evangelikale ihm zuejuble, fasch es so, wie die Evangelikale i den USA ou em notorsche Lügner Donald Trump zuejuble.

Ja, wo isch de dä Fride, wo isch dä Ort, wo üses Härz zur Rueh chunnt? Die Ärde chas irgendwie doch no nid si. Si wird immer unruhiger und unwohnlicher. Und sälbst wenn me ses schafft, sich rächtzig izbunkere churz vor nem nukleare Rundumschlag und usgrüestet mit Weize, Wasser, Waffe, Protein, Gasmaste, Zahnstocher und all das Überlebensemateriel zwüschem Beton, het me dermit nid d'Rueh und der Fride gfunde. Schliesslich muess me ja de einisch wider us em Bunker use. Und die Schutztruppe, wo me sich als Superrichi het chönne leiste, wärde eim ou nümme schütze, wenn das Gäld, mit däm me si zahlt, kei Wärt meh het. Wo isch nun der Fride zfinde und d'Freud und d'Zuekunft, dä Ort oder die Wält oder die Stadt, wo nig ändlich mini Bestimmig finde und ächts Läbe i sire ganze gwaltige Dimension begeisteret cha aträte? Der Johannes het doch ghört:

Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. (Off 22,14) ... **in die Stadt.** Es git disi Stadt!

Liebi Gmeind, ig ha i de letzte 12 Mönnet einigi Mal hie prediget. Und ig ha ses e so gmeint, wie nig ses gseit ha. Ig ha nid Pfarrerlis gspilt. Ig bi vo mire Natur här ke religiöse Mönsch. Aber wo nig ganz jung mit mire bluetjunge Priscilla zäme ha Bible gschmugglet i damaligi Ostblock und i d'Sowjetunion, hei mir dort Mönsche atroffe, wo under grösste Schwirigkeite gstande si. Si si wäge ihrem Gloube a Jesus Christus verfolgt worde. Etliche het me schwär zämegschlage gha, um si iz'schüchtere.

Der Dissident mit Name Vasil ha nig in Rumänien in Bukarest atroffe, ei Wuche nachdäm är nach Jahre Gfängnis und Folter i d'Freiheit entlah worde isch. Ig ha bem Änefare dänkt, e brochnigi Maa müesse az'träffe. Aber ig ha ne anders kenne glehrt. Er isch zwar nume no Hut und Chnoche gsi. Und sini Ouge si i zwone tiefe Höhlene i sim Schädel gläge. Aber wo ner bättet het, het me der Power und die geistliche Chraft ganz gwaltig gspürt, wo uf ihm gläge isch. Und me het gmerkt, dass sis Härz a nem andere Ort deheime isch als hie uf Ärde. Är isch beheimatet gsi i nem Rich, wo vom König vom Himmel gregiert wird. Glichzeitig het me sini Lideschaft und Liebi gspürt für d'Mönsche hie uf Ärde. Und me het gmerkt: är würd sis letzte Hemli gäh für die, wo under em Diktator Nicolae Ceaușescu glitte hei und dermit für die Verfolgte und Ärmste um ihn ume. Einigi settigi Mönsche wie der Vasil hei mir glehrt kenne. Und das isch eigentlich der einzige Grund gsi, dass ig später agfange ha Theologie z'studiere. Ig ha wölle usefinde, us welere Chraft die läbe. Ig ha wölle wüsse, wo ihri Härze si und was ihri Heimat isch.

Und die gueti Nachricht isch: Es git disi Heimat, disi Stadt, wo der Johannes erwähnt. Und disi Heimat isch erreichbar. Es git e Türe i der unsichtbare Wält, e Pforte im geistliche transzendente Rum. Aber disi Pforte isch nid hällluchtend uffällig sich aprisend wie mir si i Bitcoin-Wärbige inegmailet überchöme. Die Pforte isch versteckt und schmal und ersch nach e nem steile und schmale Pfad z'erreiche. Si wirbt nid mit Erfolg oder Richtigkeit, wo sowieso wider vergeit. Si seit: der Wäg zu mir wird di alles choste. Aber du wirsch derfür ou alles gwinne.

Jesus het gseit: **Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden.** (Mt 7,13-14)

Me cha ne also finde, der Wäg zur Stadt. Jesus Christus isch dise Wäg. Und är isch d'Tür.

Är seit: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.** (Joh 14,6) Zum Vater cho heisst: Zum Ursprung vo mim Läbe z'cho. Zu mire eigentliche Heimat z'glange.

Drum cha Jesus i sire berühmte Bildersprach ergänze: **Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden ...** (Joh 10,9)

Selig meint: Vo nem ruschende Glücksgfüehl erfüllt, überglücklich, wunschlos glücklich z'si. Oder vo allne Übel und Sorge vom irdische Läbe frei z'si und Teil z'ha a de himmlische Wonne.

Drum cha ne Petrus im Blick uf dises Rich säge: **Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheissung, in denen Gerechtigkeit wohnt.**

(2. Petr 3,13) Grächtigkeit, das isch öppis, wo immer meh Mangelwar wird hie uf Ärde. Äbe isch uscho, dass Glencore, dä i der Schwiz asässigi Rohstoffkonzern mit Hochglanzprospekt, wäge Korruption und Bestechig i den USA, in Brasilien und i fuf afrikanische Länder über ne Milliarde Straf muess zahle. Me weiss, dass das für die iheimischi Bevölkerig schlimm isch, wenn ihne wägem Rohstoffabbau ds'Wasser vergiftet wird und si kei Hilf überchöme, wil ihri Regierige vo riche Konzerne bestoche worde si.

Ds'Paradies hie uf üsere Ärde cha sich also nid so rächt düresetze. Das weder in Big Sur, no in Neuseeland und ou nid i nere helvetische Festig.

Aber das Rich vom Vater im Himmel isch d'Liebi sälber und ou der absoluti Power, gäge dä em Putin sini Bombe und Raketene lächerlich wärde würke.

Und dört ine wärde die, wo Ungrächtigkeit läbe, nid inecho, sälbst wenn si hie Nadelstreife-Azüg trage. Mir heis i der Läsig ghört:

Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit

Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Mindestens friere wärde si dört nid.

Die Stadt, wo aber der Johannes beschribt, isch nun nid nume der Ort vom Vater sondern ou vo der Muetter. Der Paulus schribt: **Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; das ist unsre Mutter.** (Gal 4,26) Es isch drum ou der Ort vo der absolute Geborgeheit. Und disi Geborgeheit wärde mir im neue Läbe bruche, um dört mit Chraft und Zueversicht und Gloube usgrüestet z'wärde, um die neuu Wält chönne hälfe mit z'gestalte. Stellet euch vor, was üs erwartet. Mir wärde ja de all die Galaxie und Stärne müesse besidle. Stellet euch die logistische Problem vor, wo mir wärde müesse mit löse. Mir wärde alli Wüsseschafte müesse nutze, ou die, vo dene mir hie no gar kei Ahnig hei. Aber dört wärde mir erläbe, was Hunderti Jahr vor üs und vor Jesus der Prophet Jesaja vo Gott z'ghöre übercho het:

Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. (Jes 65,17)

Und ds'neue Jerusalem wird si **wie eine geschmückte Braut für ihren Mann**, wie das der Johannes gseh het. Das heisst: disi Stadt wird e rich gschmückti, absoluti Schönheit si. Die Hunderti vo abgriffnige Milliarde, wo die Superriche uf üsere Ärde hei und temporär chöi nutze, würde dört eher pinlich würke.

Dihr wüsst ja: Es isch einisch e steiriche Maa gstorbe. Vorhär het er lang gstürmt be Gott und immer wider bättet, dass er doch e Koffere voll Goldbarre nach sim Abläbe dorf mitnäh.

Irgendeinisch het sich Gott lah erweiche und hets erlobt. Und so isch er nach sim Stärbe vor der Himmelstüre gstande, vor em Petrus, wo d'Zollkontrolle düregführet het. Der Petrus gseht die Koffere und seit: ufmache! Der Maa tuet glücklich und stolz sini Koffere uf mit sine grettete Goldbarre. Wo der Petrus erstuunt der Inhalt aluegt, rüeft er en Ängel, är söll ou cho luege. Und si hei inegluegt. Und uf einisch hets die zwe afah vertätsche vor Lache. Und de säge si wiehernd vor Lache: Da chunnt tatsächlich eine zu üs mit e nere Koffere voll Ziegelsteine.

Nun, liebi Gmeind, ig stah jetz hie am Schluss vo mim Predige in Oftringen. Und drum ha nig euch als Text die Wort gwählt, wo äbefalls fasch ganz am

Schluss i der Bibel stöh. Es si widerum d'Wort vo dere Stimm, wo der Johannes uf der Insel Patmos ghört het. Und si säge nun ou üs zum Abschluss folgendes:

Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.

Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. Draussen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun.

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. (Off 22,11-17)

Wär wot, cha sich bediene mit Wasser vom Läbe. Mit Läbe si nid nume die Jahr gmeint, wo mir hie uf Ärde läbe. Läbe, wo Jesus meint, isch ewigs Läbe.

Wär Durst het nach disem Läbe, darf ses ha. Wär gspürt, dass er für das nid längt, söll nid verzweifl. Denn Jesus biete ah, üs vo allem Übel und vo üsere Unreinheit z'befreie und üs das abz'wäsche. Drum hei mir ja ghört, wie ner seit:

Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. (Off 22,14)

Du und ig sölle teilha am Boum vom Läbe, am Läbesboum, a däm gheimnisvolle Powerort und i dere Stadt, wo üs ewigs Läbe git. Es isch immer no Jesus, allne Unkerüef zum Trotz, wo üs der Zuegang derzue eröffnet. Niemer anders cha das tue. Der Petrus, wo der uferstandeni Jesus nach sire Chrüzigung het chönne gseh, het vor em jüdische Gricht i sire Verteidigungsred erchlärt: **Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer**

Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden. (Apg 4,12)

Vor wenige Täg bin ig gäge Abe dür e Wald gloffe und bi gah lose, was und wie nig hüt söll predige. De ghöre nig e Meitlistimm, wo lut am Singe isch. Und de chöme mir zwo alti Froue entgäge und zwüsche ihne es 5-jährigs Meiteli, wo loufend und tanzend lut gsunge het. Si isch mer wie nes Ängeli vorcho mit sine Löckli und strahlende Ouge. Und wo si mi gchrützt het, het si mi agstrahlet und erchlärt, dass si im Summer i Chindsgi chönn. Si si witer, und äs het witer dür e Wald gliedelet. Was het si gsunge? Es isch es bekannts Lied gsi: *"Lueget vo Bärge und Tal / flieht scho der Sunnestral..."* Ig nime ah, dass si nid alli Strophe kennt het. Aber i däm Lied chunnt ja de die Stell, wos heisst: *"Het mi nid Gott i der Huet? Fryli, der Vater vo allne, laht mi gwüss währli nid falle. Vater im Himmel dä wacht ..."* So het das Meitli überlut dür e Wald gsunge. *"Vater im Himmel dä wacht ..."*

Mir isch die Begägnig prophetisch vorcho. Jesus het gseit:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. (Mt 18,3)

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder... Umchehr isch Buess tue. Und wärde wie Chind, cha heisse: Total vertraue. Sich freue, dass me e starche Vater het und e zärtlichi Muetter. Sich um nüt Sorge, sondern d'Sorge den Eltere, spricht Gott, überlah. Und wüsse, zu wäm me ghört und weles Dehei mir Sicherheit und Zuekunft schänkt - das isch Gottes Stadt - das chöi Chind. Denn dä Vater im Himmel, dä wacht! Und wenn si fasch schwarz vor Dräck us em Wald hei chöme, Sorge si sich äbeso nid. Si wüsse, ihri Eltere wärde si bade und neu ickleide.

Si erläbe, was der Johannes ghört het:

Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. (Off 22,14)

Selig sind ... Das Meitli isch selig gsi. Si isch für mi es Bild gsi vo dene, wo dür Tür und Tor inechöme i d'Stadt, i ds'neue Jerusalem, wo schön isch wie ne gschmückti Brut. I dere Stadt wet ig euch de alli einisch gseh. Dort faht de ds'Läbe ersch so richtig ah. Wärde mir wie Chind! Wärdet wie Chind! Amen